

Extensive Beweidung: Mit etwas Glück kann man den zotteligen Hochländern bei der „Arbeit" zusehen.

Partner für die Natur

Mit dem Erwerb der Bergbaufolgelandschaft Grabschütz sichert der **Naturschutzfonds der LaNU** die langfristige Erhaltung und Entwicklung der Fläche im Sinne des Naturschutzes.

Nach positiven Erfahrungen mit dem Einsatz von Schottischen Hochlandrindern bei der Pflege von Schutzgebieten startete 2006 der NABU Sachsen auf 20 Hektar ein auf zunächst fünf Jahre angelegtes Pilotprojekt. Mittlerweile führt der **NABU Sachsen** in Grabschütz auf fast 50 Hektar eine naturnahe Beweidung durch.

Neben der erfolgreichen Zusammenarbeit in Grabschütz verbindet den NABU Sachsen und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt auch eine langjährige Kooperation bei der Pflege und Erhaltung weiterer Naturschutzgebiete wie den „Kulkwitzer Lachen" oder den „Wölperner Torfwiesen".

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt

Dieses Faltblatt wurde gefördert durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt aus Mitteln des Zweckertrages der Lotterie GlücksSpirale.

Kontakte

Der **NABU** ist Deutschlands mitgliederstärkster Natur- und Umweltschutzverband. Getreu dem Motto „Für Mensch und Natur" ist er in Sachsen mit nahezu 70 Gruppen flächendeckend für die Natur im Einsatz. Der NABU Sachsen steht für praktische Naturschutzarbeit vor Ort sowie Lobbyarbeit auf landespolitischer Ebene.

Naturschutzbund (NABU), Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Straße 68
04347 Leipzig
0341 337415-0
landesverband@NABU-Sachsen.de
www.NABU-Sachsen.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE05 8602 0500 0001 3357 01
BIC BFSWDE33XXX

Die **Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt** (LaNU) setzt sich unter dem Leitbild »Bilden, Bewahren, Entwickeln – gemeinsam für Natur und Umwelt in Sachsen« für den Schutz der Natur und für eine gezielte Umweltbildung ein. Als selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts verfolgt sie ausschließlich gemeinnützige Zwecke zum Schutz von Natur und Umwelt im Freistaat Sachsen.

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU)
Riesaer Straße 7
01129 Dresden
0351 81416775
poststelle@LaNU.de
www.LaNU.de

Spendenkonto
BW Bank
IBAN DE31 6005 0101 0002 0008 02
BIC SOLADEST600



Durch den Grundwasserwiederanstieg, infolge der Stilllegung des Tagebaubetriebes, hat der Grabschützer See mittlerweile eine Wasserfläche von 78 Hektar. Experten schätzen, dass der See etwa im Jahr 2022 seinen Mittelwasserstand erreichen wird und dann bis zu 23 Meter tief sein kann.

Der See



Parkplatz:
Hallesche Straße 51
04509 Zwochau
Koordinaten: 51.473125, 12.275804

Wir sind **aktiv** für unsere sächsische **Natur**. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer **Spende**, oder mit ihrer **Mitgliedschaft im NABU**.
Vielen Dank!

NABU-Landesverband Sachsen
Löbauer Straße 68 · 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de
0341 337415-0 0341 337415-13 landesverband@NABU-Sachsen.de

August 2016 | Redaktion: Franziska Heinitz | Layout & Satz: Uwe Schroeder | Fotos: Arne Weiß (360bit.com), LMBV, Oliver Richter, Frank Koschewski, Bernd Hartung, Franziska Heinitz, Susanne Kleiber, Uwe Schroeder

Grabschützer See

Wildnis statt Braunkohle



NABU Landesverband Sachsen e.V.



Abraumförderbrücken-Komplex im Tagebau Delitzsch-Südwest

Vom Bergbaugebiet zum Naturparadies

Im Landkreis Nordsachsen gab es einst zwei große Braunkohleabbaugebiete. Der Ort **Grabschütz** musste 1985 den Baggern des Tagebaus Delitzsch-Südwest weichen. Nachdem die Förderung eingestellt wurde, begann man 1993 mit der Sanierung des Gebietes. Anders als bei anderen Seen sollte der Grabschützer See von Beginn an ausschließlich dem **Naturschutz** vorbehalten sein. So verzichtete man hier auf die üblichen Tagebausanierungsmaßnahmen und führte nur die notwendigsten Sicherungsarbeiten durch. Innerhalb weniger Jahre entwickelten sich zahlreiche Lebensräume für geschützte Tier- und Pflanzenarten.

Die **Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt** (LaNU) erwarb 2002 das „Restloch Grabschütz" mit einer Fläche von 446 Hektar, um die einmalige Schüttrippenlandschaft mit ihren vielfältigen Kleingewässern, Inselstrukturen und Steiluferpartien zu erhalten und einen sanften Tourismus zu entwickeln.



Schwarzhalstaucher

Naturschatz Grabschütz

Die Wasser- und Landflächen bieten **Lebensraum** für zahlreiche geschützte Arten, insbesondere der Avifauna. Beispielhaft zu nennen sind Baumfalke, Blaukehlchen, Brachpieper, Grauammer, Löffelente, Rohrweihe, Rohrdommel, Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher und Seeadler. Außerdem ist das Gebiet ein wichtiger Rastplatz und Nahrungsgebiet für Saatgänse. Aus diesem Grund ist das Areal Bestandteil des Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA) „Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch". Neun Amphibienarten sind hier heimisch, von denen vor allem der Kammmolch und das große Vorkommen der Wechselkröte hervorzuheben sind.

Um einen umfassenden Gebietsschutz zu gewährleisten, bemühte sich der NABU Sachsen lange Zeit um die Ausweisung als **Naturschutzgebiet** (NSG). Mit Erfolg: 2016 wurde das Gebiet als Teil des NSG „Werbeliner See" einstweilig sichergestellt.



Wechselkröte



Das Beweidungsprojekt des NABU Sachsen

Bereits seit 2006 beweiden **Schottische Hochlandrinder** des **NABU Sachsen** im Sommer das Gebiet. Diese Rasse ist für Extensiv-Weiden besonders geeignet: Sie ist klein und leicht und in Bezug auf Futter sehr anspruchslos. Hochlandrinder kalben leicht, sind äußerst robust, wetterhart und können deshalb auch ganzjährig im Freien gehalten werden.

In den vergangen Jahren hat sich gezeigt, wie erfolgreich eine extensive Beweidung ist: Die Verbuschung durch Sanddorn und Ölweiden wurde stark zurückgedrängt; entstanden ist eine savannenartige Landschaft mit Büschen, Hochstauden, offenem Boden und kurzem Weiderasen. Das sind ideale Bedingungen für zahlreiche geschützte und aus dem intensiv genutzten Ackerland verdrängte Vogelarten, wie beispielsweise Braun- und Schwarzkehlchen, Grauammer, Raubwürger, Neuntöter und Wiedehopf.



Der Naturlehrpfad

Um den Grabschützer See führt ein abwechslungsreicher Rundweg von sieben Kilometern Länge. Er ist in das regionale Rad- und Fußwegnetz integriert und lädt zum Ausflug in eine besondere Landschaft ein, bei dem man viel Interessantes über die Entwicklung des Gebietes vor, während und nach der Braunkohleförderung erfahren kann. Ein Naturlehrpfad mit insgesamt 18 Stationen erläutert Landschaftsgeschichte, Geologie, Fauna und Flora sowie die Ökologie der Bergbaufolgelandschaft. Auch das NABU-Beweidungsprojekt sowie Konzepte des Prozessschutzes werden vorgestellt und erklärt.



Höhrrohr am Naturlehrpfad



Seeadler